

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

27.6.1891 (No. 173)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 27. Juni.

№ 173.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal der „Karlsruher Zeitung“ nehmen alle Postämter des Deutschen Reiches und der Schweiz, sowie unsere S. S. Agenten fortwährend Bestellungen an.

Preis, wie bisher, in Karlsruhe vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 3 Mark 65 Pf. einschließlich der Bestellgebühr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Die auswärtigen Abonnenten dieses Blattes wollen beachten, daß die Postanstalten eine Nichterneuerung des Abonnements als Abbestellung ansehen, wogegen bei den hiesigen Abonnenten eine Nichtabbestellung als Wunsch nach der Fortdauer des Bezuges angesehen wird.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Dichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 26. Juni.

Welche lebhafteste Zustimmung und Sympathie der Dreibund in der öffentlichen Meinung der verbündeten Länder findet, ergibt sich von neuem aus zwei bemerkenswerthen Kundgebungen, von denen aus den Hauptstädten Oesterreichs und Italiens berichtet wird. Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat der Generalberichterstatter für das Budget, der Pole Bilinski, eine warm empfundene Rede zu Gunsten des Dreibundes gehalten und damit die gebührende Antwort auf die Ausführungen des Jung-gehehen Vaschaty erteilt, die selbst unter den Parteigenossen Vaschaty's so viel Anstoß erregten, daß die Partei den Redner desavouiren ließ. Der Gedankengang der Rede Bilinski's ist gestern bereits in einem kurzen Telegramm aus Wien gekennzeichnet worden. Nach dem in den Wiener Blättern vorliegenden Sitzungsberichte sagte der Abgeordnete u. a. gegenüber Vaschaty: „Der Herr Abgeordnete meinte, der Dreibund sei den Völkern Oesterreichs schädlich; allein man muß den Dreibund doch auffassen vom Standpunkte der Machtstellung Oesterreichs. Ich habe die innerste Ueberzeugung, daß Oesterreich seit den Zeiten des Prinzen Eugen nie so mächtig und stark war, niemals so sehr als Bundesgenosse in Europa gesucht wurde, als jetzt, seit es im Dreibunde steht. Wenn behauptet wurde, Deutschland fürchte, so will ich bemerken, daß das richtigste Bündniß ja gerade in der Interessengemeinschaft liegt. Um unser schöner Augen willen will Niemand ein Bündniß mit uns schließen. Die merkwürdigste Scene in der Rede des Herrn Abgeordneten Vaschaty aber war jene, in welcher er uns eine Angst einjagt vor der russischen Armee. Ich behaupte, daß ich nicht militärisch gebildet bin, um ihm eine genaue Antwort zu geben, aber muß bemerken, wir haben einen großen Respekt vor unserer Armee und ich halte sehr viel auf dieselbe. Es wurde auch auf Italien hingewiesen. Wenn der Abgeordnete Dr. Vaschaty meint, daß die dortigen Gegner des Dreibundes ohne Handschuhe sprechen, er aber in Handschuhen, so muß ich offen sagen: Ich wünsche den italienischen Abgeordneten nicht die Handschuhe des Abgeordneten Dr. Vaschaty. Abgeordneter Vaschaty meinte, Bündnisse müssen in die Herzen der Völker eingegraben sein. Das war der einzige Lichtpunkt in seiner Rede. In die Herzen der Gesinnungsgenossen des Redners ist der Dreibund freilich nicht gegraben, wohl aber in die Herzen der österreichischen Völker, welche zu Oesterreich und zur Dynastie halten ohne Rücksicht auf andere Interessen. Alle österreichischen Völker wünschen das deutsch-österreichisch-italienische Bündniß und wir wissen, daß die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in gewiegten Händen ruht. Wir wissen, daß über die auswärtigen Interessen der Monarchie mit Hilfe eines wirklich gewiegten Ministers des Aeußern Derjenige wacht, der ja das Hauptinteresse daran hat, daß diese Monarchie stark und mächtig dastehe. Vertrauen wir seiner Majestät, daß er die Bündnisse so schließen werde, daß alle Völker friedlich und ruhig in Oesterreich leben können und daß diese Monarchie noch Jahrhunderte hindurch so mächtig und kräftig dastehe, wie sie heute dasteht und ein so gesuchter Bundesgenosse bleibe, wie sie es gegenwärtig ist.“ Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall und Händeklatschen im ganzen Hause aufgenommen.

Gegenüber der von den italienischen Radikalen inscenirten Bewegung gegen den Dreibund ist eine Berliner Korrespondenz in dem Organe Rudini's, der „Opinione“, von Interesse, in welcher zunächst der schmerzliche Eindruck hervorgehoben wird, den die erwähnte Agitation auf die

in Deutschland lebenden Italiener hervorgerufen habe. Im Einzelnen wird nachgewiesen, wie Frankreich und Italien auf allen Gebieten entgegengesetzte Interessen haben, während in Bezug auf Deutschland gerade das Gegentheil der Fall ist. In diesem Zusammenhange heißt es: „Mit Deutschland, kann man sagen, haben wir gemeinsame Interessen nicht in dem Sinne von konkurrierenden Interessen, sondern in demjenigen, daß beide Nationen in gleicher Weise den Frieden wünschen, in gleicher Weise darnach trachten, ihn aufrecht zu erhalten, um sich in den mit so vielen Anstrengungen und Opfern errungenen Positionen zu befestigen.“ Der Einwand, daß der Dreibund den Italienern außerordentliche Kosten verursacht, wird in dem bemerkenswerthen Artikel der „Opinione“ schlagend zurückgewiesen: „Die Forderung, heißt es, würde uns, falls wir gesichert, das heißt stark bleiben wollen, noch weit größere Kosten verursachen. Man spricht von der Leere der Finanzen, die durch den Bruch alter und natürlicher Handelsbeziehungen herbeigeführt worden ist. Selbst wenn man jedoch die Phrase natürlicher Austausch zwischen Ländern gelten ließe, da beide Ackerbau treiben und unter nicht allzusehr verschiedenen Breitegraden liegen, muß man sich doch erinnern, daß Frankreich auch die Handelsbeziehungen mit anderen Ländern abgebrochen hat, die wie die Türkei und Griechenland keineswegs dem Dreibund angehören.“ In Bezug auf das italienische Heer heißt es am Schlusse: „Der bewaffnete Friede ist eine schwere Last. Scheiden wir aber aus dem Dreibund aus, so werden wir uns dadurch nicht von jener Last befreien. Wenn man Frankreich zum Nachbar hat, so gibt es im Hinblick auf den Charakter seiner Bevölkerung, sowie auf die Beispiele, welche die Geschichte uns liefert, und die nicht vergessen werden dürfen, folgende Möglichkeiten: Man muß sich entweder von Frankreich beherrschen lassen, was sicherlich kein einziger Italiener wünschte, oder man muß eben so stark sein wie Frankreich, ja noch stärker, und dies sind wir augenblicklich noch nicht, können es auch auf einige Jahre hinaus nicht erhoffen, oder man muß endlich mit einer Macht verbündet sein, die wie wir ein Interesse daran hat, Frankreich in dem schuldigen Respekto zu erhalten.“

Deutschland.

* Berlin, 25. Juni. Seine Majestät der Kaiser ist, wie schon telegraphisch berichtet, nach den hierher gelangten Nachrichten heute früh in Kiel eingetroffen. In seiner Begleitung auf der Reise befinden sich der Oberhof- und Hausmarschall, Graf zu Eulenburg, der Kommandant des königl. Hauptquartiers, Generalleutnant v. Wittich, die Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Kessel und Majors v. Scholl und v. Hülsen, die Kabinetsschefs General v. Hahnke und Geh. Rath v. Lucanus, ferner der Staatssekretär des Aeußern, Frhr. von Marschall-Bieberstein, und der Leibarzt, Generalarzt Professor Dr. Leuthold. In Kiel gedenkt Seine Majestät der Kaiser vier Tage zu verbleiben und am Montag früh über Neumünster-Altona mittelst Sonderzugs nach Hamburg weiter zu reisen, woselbst beide Majestäten am 29. d. M. früh auf dem Dammtor-Bahnhofe zusammentreffen, um alsdann gemeinsam weiter zu reisen.

Der gestern unter dem Vorsitz Seiner Majestät des Kaisers abgehaltene Kronrath scheint sich mit verschiedenen Angelegenheiten von größerer Bedeutung beschäftigt zu haben. Die „Nationalzeitung“ hört, der Kronrath habe sich mit der gesammten politischen Lage und mit wichtigen schwebenden Einzelfragen befaßt. Wie die „Nat.-Lib.-Korr.“ berichtet, soll im Kronrath u. a. die Genehmigung zu einer Lotterie im Betrage von 8 Millionen Mark für Zwecke der Bekämpfung der Sklaverei beschlossen worden sein. Für Gewinne sollen 6 Millionen Mark, der Rest von 2 Millionen für den angegebenen Zweck verwendet werden, darunter 400 000 M. für den Wismann'schen Dampfer, dessen Kosten damit vollständig gedeckt wären.

Unter dem Vorherrsche Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen fand heute eine Sitzung der Landesvertheidigungskommission statt. An dieser Sitzung nahmen dieselben Mitglieder der Kommission theil, welche vor einigen Tagen einer Sitzung unter dem Vorherrsche Seiner Majestät des Kaisers beigewohnt hatten.

Der verstorbene kommandirende General des 1. Armeecorps, General der Infanterie Bronsart von Schellendorff, war schon längere Zeit leidend. Von einem Sturze mit dem Pferde, den Herr v. Bronsart im vorigen Herbst erlitt, war als Nachwirkung ein Bronchialkatarrh zurückgeblieben, der im Frühjahr bössartige Formen annahm, so daß eine Brunnenkur in Baden-Baden angeordnet wurde. Bei der ungünstigen Bitterung hatte dieselbe nicht die gewünschte Wirkung, weshalb Herr

v. Bronsart bis zum Herbst Urlaub erhielt und sich auf sein Gut Schettmienen begab, woselbst er nach nur dreitägiger eigentlicher Krankheit Dienstag Nachts 1 1/2 Uhr verstarb. Das Kriegsministerium widmet dem Verstorbenen einen Nachruf, in welchem es heißt: „Der nunmehr Berewigte — in Treue gegen den obersten Kriegsherrn, in Hingabe zu seinem Beruf und in Allem, was sonst den Offizier ziert, ein leuchtendes Vorbild — hat von 1883 bis 1889 an der Spitze des Kriegsministeriums gestanden und in dieser Stellung durch seine mit hoher Begabung und unermüdblicher Arbeitsfreudigkeit gepaarte Schaffenskraft dauernde Verdienste um Heer und Vaterland sich erworben. Das Kriegsministerium wird das Andenken seines früheren Chefs allzeit in hohen Ehren halten.“

Der Contreadmiral Köster ist aus dem Bundesrathe ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Contreadmiral Frhr. v. Hollen, Direktor im Reichsmarineamt, zum stellvertretenden Mitglied des Bundesraths ernannt worden.

Im Kaiserlichen Gesundheitsamte ist, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hört, eine Anleihe über die Nothwendigkeit und die Art des Schutzes gegen die mit der Verendung und der Bearbeitung ausländischer Rohhäute verbundenen Gefahren aufgestellt worden, welche für die öffentliche Gesundheitspflege von Bedeutung ist. Der Inhalt der Anleihe wird den gewerbsmäßig mit Rohhäuten sich beschäftigenden Berufsklassen zur Kenntniß gebracht und zur Beachtung empfohlen werden.

Heute werden in Wien nach zwölfstündiger Pause die Vertragsverhandlungen mit der Schweiz wieder aufgenommen, nachdem die Schweizer Delegirten bereits in den Besitz ihrer neuen Instruktionen gelangt sind. Das Wiener „Fremdenblatt“ bemerkt hinsichtlich dieser neuen Instruktionen der schweizerischen Unterhändler: „Der Inhalt derselben entzieht sich selbstverständlich der Veröffentlichung, doch hegt man die feste Zuversicht, daß dieselben geeignet sein werden, in kurzer Frist die Vertragsverhandlungen zum gedeihlichen Ende zu bringen. Es ist diese Annahme um so berechtigter, als die Differenzpunkte weder qualitativ noch quantitativ bedeutend sind, noch auch die Frage des Referendums auf den ferneren Gang der Verhandlungen von hemmendem Einfluß sein kann. Die Schweizer Delegirten sind in genauer Kenntniß dessen, was unsere und die deutschen Delegirten zu gewähren in der Lage sind, und welche Konzessionen sie gewähren müssen. Der neue Schweizer Generalkontrahent enthält wohl in einigen Positionen wesentliche Erhöhungen, im Großen und Ganzen bewegt er sich jedoch im Rahmen des bestehenden Vertrags, es ist daher kaum einzusehen, auf welche weitere schwere Bedenken man im Verlaufe der Verhandlungen noch stoßen könnte. Das letzte Wort, welches alle differirenden Punkte zum Ausgleich bringen soll, wird hoffentlich bald und entscheidend gesprochen werden.“

Altenburg, 25. Juni. Der Geheime Rath C. T. Sonnenkalt, Chef des Herzoglich altenburgischen Finanzministeriums, ist infolge eines Schlaganfalls plötzlich gestorben.

Schweiz.

Bern, 25. Juni. Die Bundesversammlung nahm das Gesetz betreffend Errichtung von Armeecorps in beiden Räthen einstimmig an. Der Ständerath hält an seinem früheren Beschlusse betreffs des Banknotenmonopols fest, beharrt also gegenüber dem Nationalrath darauf, daß der Reingewinn der zu gründenden Monopolbank den Kantonen zufalle. — Im Nationalrath beantwortete der Bundespräsident Berti die Interpellation Baldingers betreffend das Mönchensteiner Unglück. Er erklärte, sofort nach dem Unglück sei das Nöthige angeordnet worden; Oberst Dumur habe die Räumungsarbeiten zielbewußt und erfolgreich geleitet. Die Untersuchung der anderen Brücken habe bisher Anlaß zu Befürchtungen nicht gegeben. Viele Gerüchte (auch daß sich ein Lokomotivführer geweigert habe, die Brücke zu befahren) stellten sich als falsch heraus. Es sei zu erwarten, daß eine angemessene Beurtheilung des Unglücks eintrete.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Juni. Gestern besichtigte Seine Majestät der Kaiser Franz Josef in Fiume das dort vor Anker gegangene englische Geschwader. Als der Kaiser beim englischen Admiralschiffe „Victoria“ anlangte, wurde die große englische Galasslagge eingezogen und die Flagge Seiner Majestät und unter ihr die Admiralslagge gehißt, während von den anderen Schiffen Geschützsalven erdröhnten. An Bord der „Victoria“ wurde der Monarch vom Viceadmiral Hoskins und dessen Adjutanten empfangen. Nach der Vorstellung der übrigen Schiffskommandanten besichtigte Seine Majestät die Räumlich-

keiten des Schiffes und der Torpedobatterie mit der hydraulischen Maschinerie. Beim Dejeuner erhob sich Seine Majestät und brachte folgenden Toast aus: „Hier auf englischem Gebiete und unter der englischen Flagge fühle ich mich glücklich, meiner dankbaren Anerkennung und meinem Danke der britischen Königin Ausdruck zu geben dafür, daß Ihre Majestät meiner Estabre im vorigen Jahre einen so auszeichnenden herzlichen Empfang bereite. Ich fordere Sie auf, meine Herren, Ihr Glas zu erheben auf das Wohl Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien, an die mich die Bande der aufrichtigen Ehrerbietung und Anhänglichkeit schon seit langer Zeit knüpfen.“ Nachdem sich der Jubel, der diesem Toaste folgte, gelegt hatte, und die Klänge der englischen Volkshymne, welche die Schiffskapelle intonirt hatte, verklungen waren, fuhr Seine Majestät fort: „Jetzt fordere ich Sie, meine Herren, auf, daß Sie mit mir Ihr Glas erheben auf die englische Marine, der gegenüber ich aufrichtige Bewunderung und Achtung hege!“ Auch diesen Trinkspruch begleiteten brausende Hochrufe. Viceadmiral Hoskins gab sodann dem Gefühl der Dankbarkeit Ausdruck und trank auf das Wohl des Monarchen. — Die Einzelberatung des Budgets geht im österreichischen Abgeordnetenhaus in wünschenswerther Geschwindigkeit von statten. So wurde gestern der Dispositionsfond mit 186 gegen 59 Stimmen angenommen. Gegen den Fonds stimmten nur die Junggehehen, die Deutschnationalen und die Mehrzahl der Antisemiten. In der vorhergegangenen Debatte hatte der Abg. Fuß die ablehnende Haltung der Deutschnationalen damit begründet, daß bei aller Zustimmung zu den in der Thronrede angefügten wirtschaftlichen Reformen die Deutschnationalen die Erklärungen der Regierung nicht als befriedigend ansehen könnten. Graf Coronini sprach sich für den Anschluß an das Programm der Thronrede aus, ebenso drückte der Abg. Meznil im Namen der mehrheitlichen Gesellen das volle Vertrauen zur Regierung aus. Eine von Lueger beantragte Resolution, die Regierung aufzufordern, die österreichischen Interessen gegen das Vordringen Ungarns zu schützen, wurde mit allen gegen 6 Stimmen abgelehnt. Bemerkenswert ist, daß der Krakauer „Gaz“, das Organ der Dunajewski-Gruppe unter den Polen, sich ebenfalls für die deutsche Linke ausspricht, womit alle in Umlauf gesetzten Gerüchte über Spaltungen im Bolensklub hinfällig geworden sind. Der hochkonservative Graf Palfy, dessen Rede bei der Generaldebatte vielfach als eine Abschwächung der schroffen Erklärungen des Prinzen Schwarzenberg aufgefaßt worden ist, erklärt nunmehr nachträglich, eine derartige Auslegung seiner Worte sei irrtümlich, er stehe auf dem gleichen Boden wie der Prinz — somit hat bei den Feudalen die schärfere Tonart gesiegt und ein Zusammengehen dieser Partei mit den Junggehehen „von Fall zu Fall“ ist nicht mehr ausgeschlossen. Im Junggehehenklub dürfte es übrigens bald zu Sezessionen kommen. Die russophile und antisemitische Fraktion unter Führung Paschaty's, der bei der Budgetpost „gemeinsame Auslagen“ gestern wieder gegen den Willen des Klubs in den auswärtigen Fragen Annäherung an Rußland verlangte und den Werth des Bündnisses mit Deutschland herabsetzte, nötigte den Klub, im Hause durch Tilscher die Erklärung abzugeben, derselbe stimme nicht mit Paschaty überein, der nur im eigenen Namen gesprochen. Man erwartet, daß Paschaty mit einigen anderen Mitgliedern aus dem Klub ausscheiden werde, der die Verantwortung für deren antidynastische und unpatriotische Ausführungen nicht übernehmen will. Auch auf dem äußersten linken Flügel kommen Reibungen vor, indem die Anhänger der Schönere-Richtung mit der Liechtenstein-Gruppe in Widerstreit stehen.

Italien.

Rom, 25. Juni. Die Kammer beendigte heute die Berathung des Einnahmehudgets. Damit ist das ganze Budget erledigt und die Kammer konnte heute noch in die Berathung der Vorlage eintreten, welche die Verlängerung des Bankengesetzes zum Gegenstand hat. Nach der Erledigung dieser Vorlage werden in den nächsten Tagen die Interpellationen, die an den Ministerpräsidenten wegen verschiedener Fragen der auswärtigen Politik gerichtet worden sind, an die Reihe kommen und die italienische Volksvertretung geht mithin wieder einigen bewegten Sitzungen entgegen. Die Stellung des Kabinetts Rudini hat sich aber als eine sehr feste erwiesen, daß es dem Ansturm seiner Gegner mit Zuversicht entgegensehen darf.

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Der Melinitprozess läßt die Gemüther noch immer nicht zur Ruhe kommen. Als ein Nachklang zur Melinitaffäre erscheint ein Antrag, den heute der boulangistische Abgeordnete Millevoye in der Deputirtenkammer einbrachte. Der Antrag geht dahin, daß jeder Offizier berechtigt sein soll, in einer Angelegenheit, die seine Ehre berührt, eine Untersuchung zu verlangen, und daß die Verhandlungen dann öffentlich sein sollen. (Der Prozess gegen Turpin und Tripone wurde bekanntlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt.) Herr v. Freycinet erklärte in seiner Eigenschaft als Kriegsminister, die Disziplin in der französischen Armee sei niemals größer gewesen als gegenwärtig, niemals habe ein wärmerer Patriotismus das Heer besetzt und er müsse laut und deutlich sein volles Vertrauen in seine militärischen Mitarbeiter aussprechen. Was den Antrag Millevoye betrifft, so sei derselbe so einschneidender Natur, daß die Kammer zu ihm nicht Stellung nehmen dürfe, ehe er von der Armeekommission der Kammer eingehend geprüft worden ist. Mit Zustimmung des Antragstellers wurde der Vorschlag Millevoye's deshalb der Armeekommission überwiesen. Die Generaladvocat,

dessen Verhalten gelegentlich des Melinitprozesses von einigen Blättern auf das Schärfste angegriffen worden ist, so hat auch General Bois-Robert, welcher der militärischen Kommission zur Untersuchung der Melinitangelegenheit angehörte, die Einleitung eines Verfahrens zur Prüfung seiner Thätigkeit als Mitglied der Kommission verlangt. Beiden Generalen wird der Kriegsminister den Wunsch nach einer Untersuchung, die sie rechtfertigen soll, gewähren, aber es kann dies erst dann geschehen, wenn der Appellgerichtshof sein Urtheil über die von Turpin und Tripone eingelegte Berufung gefällt hat. — Heute ist endlich der Streit zwischen der Kammer und Senat, wann die Ermäßigung der Getreidezölle in Kraft treten soll, endgiltig zum Austrag gebracht worden. Nachdem die Vorlage wiederholt zwischen den beiden gesetzgebenden Körperschaften hin und her geschoben worden war, weil die Kammer die Zollermäßigung erst im August eintreten lassen wollte, während der Senat auf der sofortigen Ermäßigung bestand, machte die Kammerkommission bekanntlich den Vermittlungsvorschlag, die Herabsetzung der Zölle solle am 10. Juli in Wirksamkeit treten. Dieser Vorschlag ist vor einigen Tagen in der Kammer und heute nun auch vom Senat angenommen worden. Damit ist diese Streitfrage auf dem Wege gegenseitiger Nachgiebigkeit aus der Welt geschafft. — Das Neue auf dem Gebiete der Streikbewegung in Paris ist ein Bäckerstreik. Wie kürzlich der Streik der Pferdebahnen und der Omnibusbediensteten, so würde auch der Bäckerstreik, und zwar in noch höherem Grade, die Interessen der Bevölkerung betreffen. Die Bäckergehilfen hielten heute Nachmittag eine Versammlung ab, in welcher eine Kommission ernannt wurde, mit dem Auftrage, die Mittel zur Ueberwachung der Bäckereien zu finden, in denen die Arbeit fortgesetzt wird, und die Arbeit zu verhindern. Die Bäckermeister erbaten polizeilichen Schutz, da die Bäckergehilfen gedroht haben, die Arbeit um jeden Preis zu verhindern, wenn nötig, auch gewaltthätig, und das Gas in den Bäckereien auszulöschen. (Die Bäckergehilfen fordern die Aufhebung der Vermittlungsbureau.)

Großbritannien.

London, 25. Juni. Der heutige Besuch des Kaisers von Oesterreich auf dem englischen Admiralschiffe in Fiume (über welchen unter „Wien“ berichtet wird) gibt mehreren Blättern erneute Veranlassung, auf das enge freundschaftliche Einvernehmen der Höfe und der Regierungen Englands und Oesterreich-Ungarns hinzuweisen. Die „Times“ sagen, die Freundschaft beider Staaten sei eine alte und feste. Wenn kein geschriebenes Bündniß zwischen ihnen bestehe, so verknüpfe sie doch ein starkes Band, das entstanden sei aus der Gemeinsamkeit der Interessen. Nichts Feindseliges trenne England und Oesterreich-Ungarn, dagegen beständen wichtige Verknüpfungspunkte für die auswärtige Politik beider Länder. Nicht Oesterreich sei es, welches die Stellung Englands im Mittelmeere erschwere und mit Mißgunst auf die Erfolge der Engländer in Egypten blicke. Oesterreich sei vielmehr eben so sehr wie England daran interessiert, daß die Länder im Osten des Mittelmeeres sich einer guten und ruhigen Regierung erfreuen. Die „Times“ setzen das, was Oesterreich für Bosnien und die Herzogovina gethan hat, in Parallele mit den Bestrebungen Englands in Bezug auf Egypten. Weil die auswärtige Politik Englands mit derjenigen Oesterreich-Ungarns in so gutem Einklange stehe, freue die englische Nation sich über den Beweis der Freundschaft, den Kaiser Franz Josef dem englischen Volke durch seinen Besuch auf dem Admiralschiffe in Fiume gegeben habe. — In dem Befinden Gladstone's ist eine Besserung eingetreten. Er wird morgen in London erwartet und beabsichtigt, nach Lowestoft an der Ostküste Englands zu reisen, um dort mehrere Wochen seiner Erholung zu widmen.

Niederlande.

Amsterdam, 25. Juni. In politischen Kreisen glaubt man, daß das Ergebnis der Wahlen den Rücktritt des Ministeriums herbeiführen werde. Die Demission oder theilweise Ergänzung des Kabinetts dürfte zwar noch einige Zeit hinausgeschoben werden, jedenfalls aber noch vor Schluß der Session, die im September endigt, erfolgen. (Nach dem Ergebnis der Stichwahlen steht es, wie schon gestern mitgeteilt, fest, daß die Liberalen in der neuen Kammer eine Majorität haben.)

Bulgarien.

Sofia, 25. Juni. Nach einer Meldung der „Agence Balcanique“ sind ein Doktor Tschew und der frühere Oberst Kijelow, als an der Ermordung Veltshew's beteiligt, verhaftet worden. Die Behörden besitzen gegenwärtig, wie die „Agence“ mittheilt, sichere Anhaltspunkte in Bezug auf das Komplott zur Ermordung Veltshew's. Der Prozess dürfte etwa in einem Monat beginnen. Die seiner Zeit verhafteten Advokaten Kazabow und Bulshew sind in Provinzialstädten internirt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 26. Juni.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin verließen Schloß Baden heute Früh 7^{1/2} Uhr und trafen 8 Uhr 30 Min. hier ein. Von 10 Uhr an erteilte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den nachbenannten Personen Audienz bis 1^{1/2} 3 Uhr: dem Landgerichtspräsidenten Bassermann in Mannheim, dem Geheimen Hofrath Professor Dr. Erb an der Universität Heidelberg, dem Geheimen Hofrath und Professor Dr. Wiener, derzeit Direktor der Technischen Hochschule, den Landgerichtsdirektoren Dr. Cadenbach in Mannheim, Baumstark in Freiburg und Martin in Offenburg, dem

Geheimen Hofrath Professor Dr. Rohde an der Universität Heidelberg, dem Hofrath Professor Dr. Kümelin, derzeit Prorektor der Universität Freiburg, dem Oberkirchenrath Traub dahier, dem Baurath Stuber in Offenburg, dem Medizinalrath Dr. Kirn, Professor an der Universität Freiburg, dem Hofrath Dr. Hense daselbst, den Bezirksärzten, Medizinalrathen Moser in Bühl, Schwörer in Kenzingen und Ribstein in Wertheim, dem Baurath Engesser, Professor an der Technischen Hochschule, dem Direktor Schmezer am Realgymnasium Mannheim, den Oberingenieuren Hof in Offenburg und Schweinfurth in Waldshut, dem Professor Stulz in Ettenheim, den Finanzrathen Sievert hier und Arenz in Raftatt, den Oberförstern Könige in Lahr und Schmitt in Weinheim, dem Notariatsinspektor Kratt dahier, den Stadträthen Pepp in Pforzheim und Neumann in Freiburg, dem Fabrikanten Siegle in Pforzheim, dem Professor Frommel in Heidelberg, dem katholischen Pfarrer und Dekan Rogels in Buchen, dem Kreisrath Bauer in Lahr, dem geistlichen Verwalter Schmidt in Heidelberg, dem Professor Schurth an der Kunstschule, dem Bahnverwalter Kagenhofer in Freiburg, dem Bezirksingenieur Friederich dahier, dem katholischen Pfarrer und Stadtrat Breijach, dem Oberrechnungsrath Hund und dem Konzertmeister Deede dahier, dem Musikdirektor Dimmler in Freiburg, dem Amtsrichter Dr. Krämer in Ettenheim, dem Katholikenschreiber Kaur in Sinsheim, dem Hauptamtskontroleur Gerspach in Lahr, den Kanzleirathen F. Lang dahier, Hinterskirch und Hertert in Freiburg, dem Rechnungsrath B. Müller dahier, dem Fabrikanten Schöpfer in Lahr, dem Hofbuchbinder Scholl in Durlach, dem Gerichtsschreiber Keller in Wertheim, dem Haushofmeister Böß dahier, dem Bürgermeister Feldmann in Helmheim, dem Laia Grimm dahier, sowie einer Abordnung der Gemeinde Krautheim, bestehend aus dem Landtagsabgeordneten Klein in Wertheim, dem Rentamtmanndörber in Jagsthausen und dem Postverwalter und Gastwirth Epp in Krautheim. Dazwischen nahm Seine Königliche Hoheit die Meldung der nachverzeichneten Offiziere entgegen: des Obersten a. D. Kehl, bisher Kommandeur des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 13, des Hauptmanns Weiß, Kompagniechef im Infanterie-Regiment Nr. 145, bisher im 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, und des Hauptmanns von Specht, Kompagniechef im 1. Hannover'schen Infanterie-Regiment Nr. 74, bisher bei der Unteroffizierschule Ettlingen. Von 3 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Finanzministers Dr. Ellstätter und des Geheimraths Freiherr von Ungern-Sternberg. Die Rückkehr der Höchsten Herrschaften nach Schloß Baden erfolgte gegen 5 Uhr.

□ Die Deutsche Fächerausstellung in der Dreangarie ist bereits vollständig fertig und wurde heute von Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin, sowie Ihren Durchlauchten dem Fürsten und der Prinzessin Amelie zu Fürstberg besichtigt. Gestern hat auch Seine Großh. Hoheit Prinz Wilhelm dieselbe in Augenschein genommen. Für das allgemeine Publikum wird die Ausstellung erstmals am kommenden Sonntag Nachmittag 2 Uhr gegen einen Eintrittspreis von 50 Pf. geöffnet sein. An den weiteren Tagen ist dieselbe von Vormittags 9 Uhr bis Abends 7 Uhr für den Besuch offen. Zehn Eintrittskarten werden zum Preis von 4 M. abgegeben und außerdem gelangen Karten für die ganze Dauer der Ausstellung zu 6 M. zur Ausgabe. Das Hauptkomitee hat beschlossen, neben der allgemeinen Ausstellung, welche die im Programm vorgesehenen Arbeiten (Bücher und Kippfächer) enthält, noch eine besondere Abtheilung zu schaffen, deren Inhalt alle 14 Tage wechseln wird. Es sind hierfür vorgesehen: das Silbergeschloß badischer Städte und Gemeinden zur Vermählung des Großherzogs von Baden; das Münzalbum zur Silbernen Hochzeit der Großh. Herrschaften; die so werthvolle und hervorragende Gumbel'sche Kunstsammlung; die Textilsammlung des Karlsruher Kunstgewerbemuseums; Studien und Reiseaufnahmen Karlsruher Maler und Architekten, eine Ausstellung künstlerischer Reproduktionsverfahren u. s. w. — Für die ersten 14 Tage hat Herr Direktor Götz die Besichtigung dieser Gruppe übernommen. Für dieselbe ist am Ende der Langhalle ein besonderer Raum vorgesehen. Es dürfte sich daher für das Publikum empfehlen, von den oben genannten Dauerkarten zu lösen, welche Gelegenheit bieten, alle oben genannten wechselnden Gruppen eingehend besichtigen zu können. Der Inhalt der Ausstellung ist so umfangreich und vielseitig, daß für die Interessenten ein öfterer Besuch nöthig sein wird, um die mehrere Tausend Nummern umfassende Gesamtausstellung kennen zu lernen.

* (Generalsynode.) Für die morgen Vormittag um 9 Uhr beginnende achte öffentliche Sitzung der Generalsynode der evangelisch-protestantischen Kirche ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Anzeige neuer Eingaben; 2. Petition der Karlsruher Volksschullehrer um Verminderung des Memorienhoffs im Religionsunterricht; 3. Fortsetzung der Berathung und Berichterstattung über den Generalbericht des Evangelischen Oberkirchenraths.

* (Der X. deutsche evangelische Kirchengesangsverein.) Der X. deutsche evangelische Kirchengesangsverein (K. G. S. V.) wird, wie wir dem „Korrespondenzblatt des Evangelischen Kirchengesangsvereins für Deutschland“ entnehmen, am 29. und 30. September l. J. in Darmstadt abgehalten werden.

* (Ueber die Bauhätigkeit in Karlsruhe.) Während des verfloffenen Jahres enthält der sechsen ausgegebene Jahresbericht der hiesigen Handelskammer folgende Mittheilungen: Im Baugeschäfte hatte das Jahr unter den denkbar günstigsten Aussichten begonnen; die Baufahrt äußerte sich in der früheren Lebhaftigkeit. Die amtliche Baukontrolle hatte alle Hände voll zu thun, um den allezeit zufließenden Gesuchen rechtzeitig zu entsprechen. Auch in Bezug auf den Aufwand zeigte man sich nicht zurückhaltend; war doch Baukapital in Fülle zur Verfügung, insofern man vollständig richtig kalkulirte, wenn man Gelddarlehen auf Häuser als sog. gute Anlagen betrachtete. Und trotzdem zeigte sich der Abschluß nicht ganz so befriedigend, wie man zu hoffen gewagt hatte. Außer den sich immer schwieriger gehaltenden Arbeiterverhältnissen, welche sich mit ihrem heunüchternen Verlangen: „mehr Lohn und weniger Arbeitszeit“ lähmend über das ganze Bauhandwerk lagerten, wirkten noch

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Frankfurter Kurse vom 25 Juni 1891.		Handelsregister-Einträge.	
Baden 4 Obligat.	101.20	Port. 4 1/2 Anl. v. 1888	69.20	3 1/2 Jura-Bern-Luz.	96.50	3 1/2 Jura-Bern-Luz.	96.50
4 Obl. v. 1886	103.40	3 Ansländ.	45.80	4 Schweizer Central	102.50	4 Schweizer Central	102.50
Bayern 4 Obligat.	105.30	Serbien 5 Goldrente	89.20	4 dra. Nordost 85-87	103.40	4 dra. Nordost 85-87	103.40
Deutschl. Reichsanl.	106.00	Schweden 4 Oblig.	102.40	4 Südbahn neuerer	103.40	4 Südbahn neuerer	103.40
3 1/2 "	98.70	Span. 4 Ansländ.	73.90	4 Gortbaldbahn	143.90	4 Gortbaldbahn	143.90
3 "	85.60	Berner 3 1/2 Obligat.	97.50	5 Böhm. Westbahn	188 1/2	5 Böhm. Westbahn	188 1/2
Preußen 4 Consols	106.40	Egypten 4 Unif. Obl.	97.80	5 Gal. Karl-Ludw.-B.	97 1/2	5 Gal. Karl-Ludw.-B.	97 1/2
3 1/2 "	98.70	3 1/2 Preuil.	32.90	5 Ost-Allg. St.-B.	97 1/2	5 Ost-Allg. St.-B.	97 1/2
3 1/2 "	98.70	Argent. 5 Inn. Goldanl.	43.70	5 Ost-Südbahn (Cmb.)	173 1/2	5 Ost-Südbahn (Cmb.)	173 1/2
Wtbg. 4 1/2 Obl. v. 1879	102.30	4 1/2 Deutsche R.-Bank	144.20	5 Ost-Nordwest	173 1/2	5 Ost-Nordwest	173 1/2
4 Obl. v. 75/80	103.20	4 Badische Bank	112.70	5 Eisenbahn-Prioritäten.	100.40	5 Eisenbahn-Prioritäten.	100.40
Österreich 4 Goldrente	96.50	5 Basler Bankverein	143.00	4 Elisabeth neuerer	100.40	4 Elisabeth neuerer	100.40
4 1/2 Silber.	80.30	4 Berlin. Handelsgef.	141.20	5 Nördl. Grenzbahn	106.90	5 Nördl. Grenzbahn	106.90
4 1/2 Papier.	80.10	4 Darmstädter Bank	137.80	5 Ost-Nordwest v. 74	93.00	5 Ost-Nordwest v. 74	93.00
Ungarn 4 Goldrente	31.70	4 Deutsche Bank	106.80	5 Lit. A.	92.00	5 Lit. A.	92.00
Italien 5 Rente	92.20	4 Deutsche Unionbank	76.10	5 Lit. B.	92.00	5 Lit. B.	92.00
dtw. 4 Ansl. v. 1889	86.10	4 Disf. Komm.-A.	189.80	5 Raab-Deb.-Eben.	69.90	5 Raab-Deb.-Eben.	69.90
Russland 6 Goldanl.	105.80	4 Rhein. Kreditbank	113.10	4 Rudolf	82.80	4 Rudolf	82.80
5 III Orientall.	74.10	5 Deil. Kredit	268 1/2	4 Salzgut. Akt.	100.10	4 Salzgut. Akt.	100.10
5 III	75.40	4 Rhein. Kreditbank	113.10	4 Voralberger	82.60	4 Voralberger	82.60
		4 D. Effektenb. 5 1/2 %	118.20	3 Thal. gar. L. B. II.	67.30	3 Thal. gar. L. B. II.	67.30
		4 D. Dyp.-Bl. Thlr. 6 1/2 %	101.10	5 Gottbard IV. S.	101.90	5 Gottbard IV. S.	101.90

Statt besonderer Anzeige.
 Heute früh 10 Uhr verschied nach langem Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager
Franz Joseph Dufner,
 Major a. D.,
 in seinem 76. Lebensjahre.
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Karlsruhe, 26. Juni 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Sonntag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Akademiestraße 19. Blumenpenden bitten wir, einem dringenden Wunsche des Entschlafenen entsprechend, gütlich zu unterlassen.
 M 878.

Karlsruhe Stadtgarten-Theater in der Ausstellungshalle.
 Samstag den 27. Juni 1891:
Gastspiel des Operetten-Ensembles
 vom Carl Schuke-Theater in Hamburg
 unter Leitung des Directors J. Ferenczy
 Unter persönlicher Leitung des Komponisten Rudolf Dellinger.
Capitain Fracassa.
 Komische Operette in 3 Akten von Rudolf Dellinger.
 Regie: Emil Sondermann.
 Caffe-Gröfnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Preise der Plätze: Fremden-Loge M. 4.—, Parquet-Loge M. 3.—, Parquet M. 2.50, I. Rang und Stich-Parquet M. 1.50, II. Rang M. 1.—, Mittelgalerie 75 Pf., Seitengalerie 50 Pf.
Vorverkauf bei Herrn Uriei, Herengarderobe-Geschäft, Kaiserstraße 201, an Wochentagen von 9—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—1 Uhr, und bei Herrn Stadtgarten-Intendanten Friedrich.
 Sonntag den 28. Juni Anfang, 7 Uhr: **Opheus in der Unterwelt.** Operette in 4 Akten von J. Offenbach. — Hierauf: **Zehn Mädchen und kein Mann.** Operette in 1 Akt von Franz v. Supplé. — Montag den 29. Juni: **Eine Nacht in Venedig.** Operette in 3 Akten von J. Strauß. — Dienstag 30. Juni: **Unwiderruflich vorletzte Vorstellung.** — **Mamsell Nitouche.** Operetten-Baudiville von M. Hervé.
 Jüge nach der Pfalz und Turlach-Pforzheim fahren erst 20 Minuten nach beendeter Vorstellung ab.

Handelsregister-Einträge.
 M 843. Nr. 8735. Emmendingen. Unter Ord. 3. 159 des Firmenregisters wurde unterm heutigen eingetragen: Firma und Niederlassungsort: Dugo Ginzburger in Emmendingen. Inhaber der Firma ist: Kaufmann Dugo Heinrich Ginzburger in Emmendingen. Raut Ehefrau desselben vom 21. Mai 1891 mit seiner jetzigen Ehefrau, Fanny, geborne Weidmeier von Rippheim, wirt jeder Theil 100 M. in die Gütergemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen, welches derselben zur Zeit beizugehen und ihnen während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung zufällt, von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird, so daß solches nur auf die eingeworfenen Summen und auf die künftige Ertragskraft beschränkt ist.
 Emmendingen, 15. Juni 1891.
 Groß. bad. Amtsgericht.
 Selb.
 Zwangsversteigerung.
 M 815. Heidelberg.
II. Versteigerungs-Ankündigung.
 Zufolge richterlicher Verfügung werden dem Galtwirth Job. Georg Rohrbach in Rohrbach die unten bezeichneten Liegenschaften auf Ermartung Rohrbach am
 Dienstag den 7. Juli 1891,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Rathhause zu Rohrbach öffentlich auf Eigentum wiederholt versteigert, wenn der Schätzungspreis auch nicht erzielt wird.
 Beschreibung der Liegenschaften.
 1. A. Anschlag Markt
 B. Nr. 370. 11 a 6 qm Parzelle und Hausgarten zu Rohrbach, im Ortsteil an der Landstraße gelegen, worauf mit Nr. 276 bezeichnet, erbaut sind:
 a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller;
 b. Scheuer u. Stall, einhöflich;
 c. Stall und Werkstätte, zweistöckig;
 d. Schweineställe einhöflich; bezogen gegen Süden selbst, gegen Norden Georg Michael Frey, gegen Osten Georg Michael Frey, gegen Westen Heinrich Josch, gegen Westen die Landstraße; auf dem Hause ruht die Schuldgerechtigkeit „zum Löwen“.
 2. B. Nr. 1821. 10 a 15 qm Acker im Hofenleiser, neben Jakob Clauer u. Ludwig Stibel II.
 3. B. Nr. 4298. 7 a 85 qm Acker in der Denne, neben Georg Mathias Hoffmann und Valentin Winter.
 4. B. Nr. 5510. 41 qm Ackerland in den Wälfen, neben Ludwig Haund und Christian Hoffmann II.
 5. B. Nr. 5740. 5 a 6 qm Acker im Gertsroth, neben Ludwig Rohrbach und Karl Sauter.
 6. B. Nr. 6024. 5 a 76 qm Acker im Ortsteil, neben Gemeindegeweg und Johann Georg Schmitt.
 Summa M. 13,840
 Dreizehntausend achthundert vierzig Mark.
 Heidelberg, den 17. Juni 1891.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Groß. Notar
 Fabn.
Strafrechtspflege.
 Ladung.
 M 833.2. Nr. 7363. Konstanz. Der 27-jährige ledige kath. Gärtner und Reservist Max Graf von Bermatingen, zuletzt wohnhaft in Konstanz, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.
 Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst am Samstag den 8. August 1891, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der

St. B. D. von dem Königl. Bezirkskommando ausgestellten Erklärung veröffentlicht werden.
 Konstanz, den 22. Juni 1891.
 A. Burger,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 M 856.1. Nr. 1132. Karlsruhe.
Erbgroßherzogliches Palais in Karlsruhe.
Arbeitsvergebung.
 Unter den bei badiischen Staatsbauten üblichen Bedingungen soll zunächst die Maurerarbeit für den Bau des Erbgroßherzoglichen Palais in Karlsruhe im Submissionswege auf Einzelreife vergeben werden.
 Die entsprechenden Pläne und Bedingungen können in dem Geschäftszimmer der Groß. Baudirektion (Münzgebäude) von Samstag 27. Juni ab bis Freitag den 10. Juli zu den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare in Empfang zu nehmen sind.
 Angebote auf die Arbeit sind bis spätestens Freitag 10. Juli, Abends 6 Uhr, bei dem Sekretariat der Baudirektion einzureichen.
 Die Eröffnung der Angebote erfolgt am Samstag den 11. Juli, Vormittags 8 Uhr. Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.
 Karlsruhe, den 24. Juni 1891.
 Groß. Baudirektion.
 Dr. Josef Darm.
 vdt. Martin.
 M 834. Nr. 168. Bonndorf.
Befanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils am dem Rathhause der betref. Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:
 1. Nischen, Altmuth u. Outeuburg, Montag den 6. Juli, Vormitt. 9 Uhr;
 2. Brenden und Brenden äußere Höfe, Dienstag den 7. Juli, Vormittags 9 Uhr;
 3. Staufen und Bulgenbach, Mittwoch den 8. Juli, Vormittags 8 Uhr;
 4. Schönenbach, Mittwoch den 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr;
 5. Faulenfürst, Donnerstag den 9. Juli, Vormittags 8 Uhr;
 6. Dierwangen, Freitag den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr;
 7. Unterrangen, Freitag den 10. Juli, Vormittags 11 Uhr;
 8. Wittleofen und Döbel, Samstag den 11. Juli, Vormitt. 9 Uhr;
 9. Wüschingen, Montag den 13. Juli, Vormittags 8 Uhr;
 10. Swattingen, Dienstag den 14. Juli, Vormittags 8 Uhr;
 11. Lausheim, Donnerstag den 16. Juli, Vormittags 9 Uhr;
 12. Stumegg, Freitag den 17. Juli, Vormittags 8 Uhr;
 13. Eichach, Montag den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr;
 14. Weizen, Mittwoch den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr.
 Die Grundeigentümer werden hiermit aufzufordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen der Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzudeuten. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müssen.
 Bonndorf, den 23. Juni 1891.
 Der Bezirksgeometer: R. Z u n g.

Haushälterstelle-Gesuch.
 M 879. Eine in allen Zweigen der Haushaltung erfahrene Person gefestigen Alters, welche mehrere Jahre bei einem Herrn als Haushälterin war und gut empfohlen wird, sucht wegen Todesfall wieder ähnliche Stelle. Näheres Karlsstraße Nr. 21, 1. St., Karlsruhe.
Schwarzfuchs-Wallach,
 Gählig (Reit- und Chaisenpferd) wird M. 889.
 Dienstag 30. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr, beim Galtwirth zu den drei Königen dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
 Offenburg, 26. Juni 1891.
 Juniarmarkt-Kommission.

Hôtel zum Löwen. UEBERLINGEN. Hôtel zum Löwen.
 am Bodensee.
 Luftkurort und Seebad. M. 420.4.
 Haus I. Ranges. Pension nach Wunsch von Mark 4.50 an.
 Das Hôtel liegt hart am See, mit prachtvoller Aussicht auf die Alpen, in nächster Nähe vom Haltingplatz der Dampfschiffe.
 Garten nach dem See. — Eigene Seebäder, Douche- und warme Bäder im Hause.
 Empfiehlt bestens H. Armbruster, Besitzer.

Todtmoos.
 Altbewährter Höhenluftkurort im südl. bad. Schwarzwald 821 Mtr. u. M. nächst St. Blasien. M. 876.1.
Hotel und Pension Adler.
 Dieser allgemein beliebte und empfehlenswerthe klimat. Kurort und Sommerfrische inmitten prachtvoller Tannenwälder und von herrl. Spaziergängen umgeben, h. findet sich in so geschützter Lage, wie es bei solcher Höhe selten vorkommt, und ist daher auch als Übergangsstation für Früh- und Späthjahr besonders geeignet. Comfortabler Gasthof mit schattigen Garten, Pavillon, vorzögl. Küche und Keller. Equipagen und Bäder im Hause. Post und Telegraph. Volle Pension 4 1/2—5 M. Schöne Privatwohnungen am Platze. In der Nähe Alpenausicht. Tüchtiger Arzt und Apotheke. Eisenbahnstation Wehr, Linie Basel—Constanz. Postverbindung durch das höchst romantische Wehrthal, dessen Grossartigkeit von keinem Schwarzwaldthale erreicht wird. Näheres durch die heilsamen Wirkungen besagen die Prospekte (Illustrirte). J. Wirthle, Besitzer.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Konkursverfahren.
 M 870. Nr. 5412. Oberkirch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Michael Pantzer in Ramsbach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Donnerstag den 23. Juli 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
 Oberkirch, den 24. Juni 1891.
 Schneider,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 M 840. Nr. 17.713. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Goldleistenfabrikanten Bernhard Schwörer von Freiburg ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Konkursverwalters Karl Keim dahier Waisenrichter Gustav Verberich als solcher von Groß. Amtsgerichte dahier unterm heutigen ernannt worden.
 Freiburg, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirlter.
 M 836. Nr. 17.714. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. Weiler von Freiburg ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Konkursverwalters Karl Keim von hier Waisenrichter Gustav Verberich von da als solcher von Groß. Amtsgerichte dahier unterm heutigen ernannt worden.
 Freiburg, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirlter.
 Vermögensabänderungen.
 M 874. Nr. 11.275. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Georg Frey, Katharina, geborene Döcker in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
 Termin zur Verhandlung hierüber Donnerstag den 1. Oktober 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
 Mannheim, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Mayer.
 M 873. Nr. 5338. Mosbach. Die Ehefrau des Schiffbauers Karl Seibert IV., Emma Karolina, geb. Höfner von Eberbach, vertreten durch

Bürgerliche Rechtspflege.
 Konkursverfahren.
 M 870. Nr. 5412. Oberkirch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Michael Pantzer in Ramsbach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Donnerstag den 23. Juli 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
 Oberkirch, den 24. Juni 1891.
 Schneider,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 M 840. Nr. 17.713. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Goldleistenfabrikanten Bernhard Schwörer von Freiburg ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Konkursverwalters Karl Keim von hier Waisenrichter Gustav Verberich als solcher von Groß. Amtsgerichte dahier unterm heutigen ernannt worden.
 Freiburg, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirlter.
 M 836. Nr. 17.714. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. Weiler von Freiburg ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Konkursverwalters Karl Keim von hier Waisenrichter Gustav Verberich von da als solcher von Groß. Amtsgerichte dahier unterm heutigen ernannt worden.
 Freiburg, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirlter.
 Vermögensabänderungen.
 M 874. Nr. 11.275. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Georg Frey, Katharina, geborene Döcker in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
 Termin zur Verhandlung hierüber Donnerstag den 1. Oktober 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
 Mannheim, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Mayer.
 M 873. Nr. 5338. Mosbach. Die Ehefrau des Schiffbauers Karl Seibert IV., Emma Karolina, geb. Höfner von Eberbach, vertreten durch

Bürgerliche Rechtspflege.
 Konkursverfahren.
 M 870. Nr. 5412. Oberkirch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Michael Pantzer in Ramsbach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Donnerstag den 23. Juli 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
 Oberkirch, den 24. Juni 1891.
 Schneider,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 M 840. Nr. 17.713. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Goldleistenfabrikanten Bernhard Schwörer von Freiburg ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Konkursverwalters Karl Keim von hier Waisenrichter Gustav Verberich als solcher von Groß. Amtsgerichte dahier unterm heutigen ernannt worden.
 Freiburg, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirlter.
 M 836. Nr. 17.714. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. Weiler von Freiburg ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Konkursverwalters Karl Keim von hier Waisenrichter Gustav Verberich von da als solcher von Groß. Amtsgerichte dahier unterm heutigen ernannt worden.
 Freiburg, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirlter.
 Vermögensabänderungen.
 M 874. Nr. 11.275. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Georg Frey, Katharina, geborene Döcker in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
 Termin zur Verhandlung hierüber Donnerstag den 1. Oktober 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
 Mannheim, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Mayer.
 M 873. Nr. 5338. Mosbach. Die Ehefrau des Schiffbauers Karl Seibert IV., Emma Karolina, geb. Höfner von Eberbach, vertreten durch

Bürgerliche Rechtspflege.
 Konkursverfahren.
 M 870. Nr. 5412. Oberkirch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Michael Pantzer in Ramsbach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Donnerstag den 23. Juli 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
 Oberkirch, den 24. Juni 1891.
 Schneider,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 M 840. Nr. 17.713. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Goldleistenfabrikanten Bernhard Schwörer von Freiburg ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Konkursverwalters Karl Keim von hier Waisenrichter Gustav Verberich als solcher von Groß. Amtsgerichte dahier unterm heutigen ernannt worden.
 Freiburg, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirlter.
 M 836. Nr. 17.714. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. Weiler von Freiburg ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Konkursverwalters Karl Keim von hier Waisenrichter Gustav Verberich von da als solcher von Groß. Amtsgerichte dahier unterm heutigen ernannt worden.
 Freiburg, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirlter.
 Vermögensabänderungen.
 M 874. Nr. 11.275. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Georg Frey, Katharina, geborene Döcker in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
 Termin zur Verhandlung hierüber Donnerstag den 1. Oktober 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
 Mannheim, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Mayer.
 M 873. Nr. 5338. Mosbach. Die Ehefrau des Schiffbauers Karl Seibert IV., Emma Karolina, geb. Höfner von Eberbach, vertreten durch

Bürgerliche Rechtspflege.
 Konkursverfahren.
 M 870. Nr. 5412. Oberkirch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Michael Pantzer in Ramsbach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Donnerstag den 23. Juli 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
 Oberkirch, den 24. Juni 1891.
 Schneider,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 M 840. Nr. 17.713. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Goldleistenfabrikanten Bernhard Schwörer von Freiburg ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Konkursverwalters Karl Keim von hier Waisenrichter Gustav Verberich als solcher von Groß. Amtsgerichte dahier unterm heutigen ernannt worden.
 Freiburg, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirlter.
 M 836. Nr. 17.714. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. Weiler von Freiburg ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Konkursverwalters Karl Keim von hier Waisenrichter Gustav Verberich von da als solcher von Groß. Amtsgerichte dahier unterm heutigen ernannt worden.
 Freiburg, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirlter.
 Vermögensabänderungen.
 M 874. Nr. 11.275. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Georg Frey, Katharina, geborene Döcker in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
 Termin zur Verhandlung hierüber Donnerstag den 1. Oktober 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
 Mannheim, den 23. Juni 1891.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Mayer.
 M 873. Nr. 5338. Mosbach. Die Ehefrau des Schiffbauers Karl Seibert IV., Emma Karolina, geb. Höfner von Eberbach, vertreten durch